



EIN NEUER FARBANSTRICH verleiht dem Kauzbrunnen im Waldstadtzentrum noch mehr Strahlkraft: Auszubildende der Maler-Innung waren zwei Tage lang damit beschäftigt, die Farben aufzutragen. Foto: jodo

# Alte Rezepturen für neuen Glanz

## Sanierung des Kauzbrunnens abgeschlossen / Besonderes Farbkonzept

Von unserer Mitarbeiterin  
Martina Erhard

Er leuchtet wieder in frischen Farben, der Kauzbrunnen im Waldstadtzentrum: Die verschiedenen Blautöne, das Rot, das Weiß und das Schwarz wurden in den vergangenen Tagen neu aufgetragen. „Die Farben müssen jetzt nur noch trocknen, dann kann auch wieder das Wasser fließen“, meint Cornelia Lutz, Leiterin des Gartenbauamts. Zwei Tage lang haben Auszubildende der Maler-Innung den Brunnen, den der Künstler Emil Wachter 1996 gestaltete, mit frischen Farben versehen. „Bei der Farbauswahl haben wir uns genau an die Vorgaben des Künstlers gehalten“, versichert Innungs-Obermeister Thomas Lambrix.

Er war bereits im Jahr 2005 dabei, als der Betonguss-Brunnen – unter der Anleitung des 2012 verstorbenen Künstlers Emil Wachter – erstmals gestrichen wurde. Zuvor war auf einen Anstrich verzichtet worden. „Wir haben jetzt die gleichen Farbrezepturen verwendet, wie schon 2005“, sagt Lambrix und erklärt,

dass Emil Wachter großen Wert daraufgelegt habe, keine komplett deckenden Farben aufzutragen. „Eine leichte Textur war ihm ebenso wichtig wie die Tatsache, dass auch Teile des Betons sichtbar blieben“, meint Lambrix. Bei den Farben handle es sich um Mineralfarben, die sich durch lange Farbbrillanz auszeichneten, so der Obermeister.

### „Markenzeichen des Waldstadtzentrums“

„Dieser Brunnen ist ein Markenzeichen des Waldstadtzentrums“, stellt Hubert Keller, Vorsitzender des Bürgervereins, fest. „Den Menschen hier war es sehr wichtig, dass der Brunnen wieder in Betrieb genommen wird“, fügt er hinzu. „Leider hat es ja fast zwei Jahre gedauert, bis der Kauzbrunnen nun wieder mit Wasser gefüllt werden kann“, so Keller. Die Sanierung beschränkte sich nämlich nicht allein auf den neuen Anstrich, es musste vielmehr auch die komplette Technik erneuert werden.

„Problematisch war unter anderem, dass sich eine Wurzel in die Abwasserleitung des Brunnens gebohrt hatte“, erklärt Harald Dürr. Er ist beim Gartenbauamt für die Planung der Brunnensanierung zuständig. Der Kauzbrunnen ist kein Umlaufbrunnen, sondern ein sogenannter Frischwasserbrunnen. Es wird ständig neues Wasser hineingepumpt, das verbrauchte Wasser muss abfließen. „Aufgrund der Wurzel war dieser Ablauf aber verstopft, so dass der Brunnen überlief und wir ihn abschalten mussten“, berichtet Dürr. Im vergangenen Winter wurde die Technik erneuert. „Die Gesamtkosten für die Sanierung belaufen sich auf rund 45 000 Euro“, teilt die Gartenamtschefin mit.

„Uns war es wichtig, dass der Brunnen, der von einem Künstler der Waldstadt geschaffen wurde, in seiner ursprünglichen Form erhalten bleibt“, meint Keller. Zu den Figuren, die auf dem Brunnen zu sehen sind, gehört neben einem Fuchs, einem Hasen, einem Pferd und einem Clownskopf, auch der namensgebende Kauz, das Wappentier der Waldstadt.